



Patienten-Merkblatt-Kinder: Ambulante Anästhesie

02/01

Sehr geehrte Eltern,

es steht bei Ihrem Kind eine ambulante Operation in Vollnarkose, bzw. seltener in ausgedehnter örtlicher Betäubung (Regionalanästhesie) bevor. Ich möchte Sie darüber informieren, was Sie wissen und beachten sollten, damit Narkose und Operation für Ihr Kind angenehm und mit größtmöglicher Schonung und Sicherheit verlaufen.

Am Operationstag:

- 6 Stunden vor dem Termin nichts mehr essen oder trinken
- Kinder unter 3 Jahren dürfen bis 4 Stunden vor dem Termin trinken
- Bitte lassen Sie dennoch Medikamente, die täglich genommen werden müssen, mit einem kleinen Schluck Wasser einnehmen

Bitte planen Sie so, dass eine Betreuungsperson für das Kind vor und nach dem Eingriff zur Verfügung steht. Außerdem muss für die Heimfahrt außer dem Fahrer eine 2. Begleitperson dabei sein.

Bitte bringen Sie den »Anästhesie-Fragebogen« ausgefüllt mit (wenn Sie einen solchen erhalten haben).

Bitte teilen Sie mir mit:

- wenn Ihr Kind Fieber oder andere Infektionszeichen bekommen hat.
- wann Ihr Kind zuletzt gegessen oder getrunken hat.
- ob bzw. welche Medikamente Ihr Kind in der letzten Zeit eingenommen hat.

**Bitte fragen Sie mich im Rahmen des Aufklärungsgesprächs nach allem, was Sie im Zusammenhang mit der Narkose wissen möchten.
Notieren sie gegebenenfalls auf dem Fragebogen Punkte, die Ihnen wichtig sind.**

Aufklärungsgespräch und körperliche Untersuchung dienen zu Ihrer und meiner Information. Ich möchte mir dabei ein möglichst genaues Bild über den Gesundheitszustand Ihres Kindes machen, um

- die am besten geeignete Narkoseform zu wählen,
- jedes vermeidbare Risiko auszuschalten,
- Ihnen bei erhöhtem Risiko zu sagen, ob die Narkose nicht oder nicht zur jetzigen Zeitpunkt durchgeführt werden sollte.



Patienten-Merkblatt-Kinder: Ambulante Anästhesie

02/02

Vor der Operation
sollte Ihr Kind:

- die Blase leeren,
- eventuell vorhandene Zahnspangen und Kontaktlinsen herausnehmen,
- Uhren und Schmuck ablegen.
- Bitte machen Sie mich auf zur Zeit wackelnde Zähne aufmerksam.

Was geschieht
im Operationsraum?

- Größere Kinder müssen sich (wie zu einer Untersuchung) auf eine Liege legen. Dort wird zunächst der Blutdruck gemessen.
- Danach wird eine Venenkanüle (d.h. eine flexible Injektionsnadel) gelegt. Dies verursacht jedoch kaum Schmerzen.
- Überwachungsgeräte zur Kontrolle von Kreislauf, Herzschlag und Atmung werden angeschlossen.
- Über die Kanüle wird das Einschläfmittel gegeben. Das Einschlafen wird meist als angenehm empfunden. Eine Komponente der verwendeten Mittel führt oft sogar zu einem rückwirkenden Vergessen der Situation.
- Bei kleineren Kindern wird die Narkose oft ohne Spritze mit der »Maske« eingeleitet. Hierbei wird das Kind aufgefordert, einen Ballon aufzublasen, in den dann Narkosegase eingeleitet werden. Nach wenigen Atemzügen ist das Kind dann eingeschlafen.
- Ist ein längerer Eingriff geplant, wird nach dem Einschlafen ein Schlauch in die Luftröhre gelegt (Intubation). Daher kann es nach der Narkose gelegentlich zu – in der Regel vorübergehenden – Halsbeschwerden kommen. Der Sicherheitsgewinn dabei (Atmung, Sauerstoffversorgung) ist so groß, dass diese evtl. Beschwerden in Kauf genommen werden. Bitte weisen Sie mich jedoch unbedingt darauf hin, wenn eine Neigung zu »(Pseudo-)Krupp-Husten« besteht.
- Die Narkose wird dann von mir überwacht. Sie wird in Art, Dauer und Tiefe an die körperlichen Bedingungen und den operativen Eingriff angepasst.

Kein Eingriff ohne Risiko:

Schwere, lebensbedrohliche Anästhesiezwischenfälle, z.B. Herzstillstand, sind selbst bei gesundheitlichen Vorbelastungen sehr selten. Die heutige Narkose ermöglicht durch eine genaue Dosierung und die Kombination verschiedener Narkosemittel eine gute Steuerung der Atmung, des Kreislaufes und anderer lebenswichtigen Körperfunktionen. Um Zwischenfälle zu verhindern, überwachen wir diese Funktion während der gesamten Narkose. Ebenso überprüfen wir in Zusammenarbeit mit dem Operateur laufend die Lagerung auf dem Operationstisch, um Nervenschäden durch Druck oder Zerrung zu vermeiden. Solche Lagerungsschäden sind bei ambulanten Operationen wegen der meist geringen Dauer ausgesprochen selten.



Patienten-Merkblatt-Kinder: Ambulante Anästhesie 02/03

Nach der Narkose:

- fühlen sich die meisten Patienten wohl. Bei Bedarf werden über die noch liegende Kanüle Schmerz- oder andere Medikamente gegeben.
- Bei Kindern kann (durch Schmerzen, Benommenheit, unklare Situation) ein vorübergehendes Unruhestadium auftreten. Da bei ambulanten Eingriffen die Eltern stets in unmittelbarer Nähe sind, beruhigen sich die Kinder meist schnell.

Bitte verständigen Sie ruhig bei allem, was Ihnen »nicht geheuer« ist, eine Betreuungsperson bzw. den Narkosearzt. Bewahren Sie deshalb dieses Merkblatt unbedingt auf!

- Wenn ihr Kind wach und »kreislaufstabil« ist, können Sie nach ca. ein bis zwei Stunden gemeinsam die Praxis verlassen. Bitte sorgen Sie dafür, dass ihr Kind in den folgenden 24 Stunden nicht alleine zuhause ist. Das »frisch operierte/-narkotisierte« Kind sollten Sie etwas mehr unter Aufsicht halten, z.B. nicht klettern oder in den Straßenverkehr lassen, also bitte alles vermeiden, wobei es auf Reaktionszeit, den Kreislauf oder Wachheit ankommt. Wenn nicht durch die Operation Einschränkungen gelten, darf das Kind trotz der Narkose essen, spielen etc. und muss nicht im Bett gehalten werden.

Selten tritt eine anhaltende Übelkeit auf, wenn diese auch nach einer ersten Mahlzeit nicht verschwindet, können Sie in der Apotheke rezeptfrei Vomex A-Zäpfchen für Kinder bzw. Schulkinder erhalten.

Bitte sorgen Sie (insbesondere bei Kreislaufbeschwerden) für ausreichende Flüssigkeitszufuhr. Tee, Wasser, Fleischbrühe u. Ä. sind nach fast jeder ambulanten Operation erlaubt. Kleinere Kinder dürfen meist schon sofort nach dem Wachwerden ein wenig trinken. Wenn zu Hause unerklärliche Beschwerden auftreten, wenn hohes Fieber auftritt oder Sie andere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Praxis des operierenden Arztes, oder rufen Sie mich an unter der Nummer:

Dr. med. Alfred Heinen
Facharzt für Anästhesiologie
MVZ Augenheilkunde und Anästhesie

Kriegerstraße 23
53359 Rheinbach

T +49 171 . 2 80 15 18
F +49 228 . 9 56 33 71